

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration
Am: 26.06.2019

Betreff:

Mobile Jugendarbeit in Kornwestheim: Tätigkeitsbericht

Anlage(n):

Mitzeichnung
Anlage: Konzeption 2018

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht wird Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	26.06.2019	

Beteiligung extern

Mobile Jugendarbeit Kornwestheim Matthias Maier

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Im Ausschuss für Soziales und Integration am 27. März 2019 wurde von Frau Tröscher der Wunsch formuliert, den Sozialpädagogen der Mobilen Jugendarbeit in eine der nächsten Sitzungen einzuladen und berichten zu lassen. Diesem Vorschlag wurde in der Sitzung zugestimmt.

Die Mobile Jugendarbeit (MJA) wird seit 1. August 2014 vom IB Bildungszentrum e.V. in Asperg ausgeübt. Der Kooperationsvertrag von 2014 bzw. 2017 regelt die gegenseitigen Leistungen und ist für jeweils 3 Jahre gültig. Der aktuelle Vertrag läuft bis 31. Juli 2020.

Grundlage des Vertrages sind die Standards der Mobilen Jugendarbeit, wie sie von der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit / Streetwork Baden-Württemberg festgeschrieben sind. Die im Vertrag genannte Konzeption wurde im März 2015 fertiggestellt. Darin werden Rahmenbedingungen, Rechtsgrundlagen, Zielgruppen, Arbeitsprinzipien und Arbeitsformen dargestellt. Die Konzeption wird jährlich aktualisiert.

Seit Mai 2016 arbeitet Matthias Maier, Erzieher und Sozialpädagoge (FH), in Kornwestheim, zunächst in paritätischer Besetzung mit einer Kollegin. Mit deren Eintritt in den Mutterschutz und aufgrund der Strategischen Steuerung (Reduzierung der Stellenanteile der Mobilen Jugendarbeit von 125% auf 100%) arbeitet Herr Maier seit 1. August 2017 als einziger mobiler Jugendarbeiter zu 100% in Kornwestheim.

Konkrete Aufgabengebiete der Mobilen Jugendarbeit

1. Aufsuchende Arbeit an den Orten, an denen sich Jugendliche treffen

(Streetwork, „Geh-Struktur“)

Herr Maier sucht zu festen Zeitpunkten und spontan bekannte Treffpunkte wie Bahnhof, Parks, aber auch die jeweils neuen Treffpunkte (konkrete Kindergärten, Schulhöfe, z.B. der Theodor-Heuss-Realschule, Sporthallen) auf.

Herr Maier kennt durch das Streetwork sehr viele der Jugendlichen, die sich „draußen“ aufhalten. Er erfährt von den Jugendlichen Themen, die sie beschäftigen und die in der Stadt relevant sind. Wenn Herr Maier unbekannte Jugendliche trifft, stellt er sich und das Angebot der MJA vor. Er fragt die Jugendlichen, was sie machen, d.h. er lernt sie kennen und baut eine Beziehung zu ihnen auf.

→ Aufsuchende Arbeit ist die Basis, auf der die weiteren Arbeitsfelder der MJA beruhen.

2. Gruppen- und Cliquenarbeit

Die Gruppen- und Cliquenarbeit umfasst in Kornwestheim

- einen „offenen Treff“ für Einzelne und Cliquen, zu dem die Jugendlichen unverbindlich vorbeikommen (findet derzeit reduziert statt)
- den „Club“, ein gruppenpädagogisches Angebot für eine feste Clique. Die aktuelle Clique hat sich selbst Regeln aufgestellt und achtet selbstständig auf deren Einhaltung. Vorteil für die Jugendliche: Exklusivität, d.h. Herr Maier nimmt sich Zeit und sie besprechen im Vorfeld die Aktivitäten bzw. welche Themen anstehen.
- kostenloses Krafttraining der MJA im JuZ
- Offener Kick-Treff

→ Die Gruppen- und Cliquenarbeit ist die nächste Stufe („Komm-Struktur“), d.h. Jugendliche sind bereits bei der MJA „angedockt“. Hier findet eine Entwicklung vom Unverbindlichen zur Verbindlichkeit statt, d.h. die eigentliche Arbeit beginnt, denn Verbindlichkeit ermöglicht Einzelfallhilfe. Oft ergeben sich aus diesen Angeboten heraus Beratungssituationen.

3. Einzelfallhilfe (individuelle Beratung und Unterstützung)

Hier werden Probleme in Bezug auf Beruf, Ausbildung/weiterführende Schulbildung, Lebensführung, Wohnungssicherung, Umgang mit Geld, Gewalt, Drogenkonsum usw. behandelt und der/die Klient/in sucht gemeinsam mit Herrn Maier nach Lösungswegen. Oft handelt es sich um langfristige Beratungen, die sich über Monate erstrecken.

→ In der Einzelfallhilfe ist die individuelle Unterstützung am wirksamsten möglich. Einzelfallhilfe setzt großes Vertrauen in die Mobile Jugendarbeit voraus.

4. Gemeinwesenarbeit

Die MJA nimmt an Arbeitskreisen (zum Beispiel Kommunale Kriminalprävention, Federführung Fachbereich 4, Synergieforum, Arbeitsgemeinschaft offene Jugendarbeit) teil, um ein entsprechendes Netzwerk vor Ort zu haben und wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse einzubringen. Es bestehen ebenso Kontakte zu den Jugendsachbearbeitern der Polizei und dem Gemeindevollzugsdienst, der Jugendhilfe und den Beratungsstellen.

→ Die MJA profitiert vom Netzwerk und andere profitieren von den Angeboten der MJA.

In allen Aufgabenfelder der Mobilen Jugendarbeit ist **Schweigepflicht** und selbstverständlich **Datenschutz** Pflicht und unabdingbar, um die Persönlichkeitsrechte des/der Einzelnen zu wahren und um erfolgreiche Arbeit leisten zu können (Vertrauensverhältnis).

Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend

Die Mobile Jugendarbeit ist fest in die Abteilung Jugend integriert und beteiligt sich an Aktionen und Projekten der Abteilung Jugend (z.B. Jugendhearings, Jugend BeWegt usw.). An den Terminen von Großteam und zur Jahresplanung nimmt Herr Maier ständig teil. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen vom Jugendzentrum sowie mit den Schulsozialarbeiter(inne)n der weiterführenden Schulen. Seit Kurzem gibt es eine Kooperation zwischen einem Mitarbeiter vom Bewohner- und Familienzentrum (BFZ) und der MJA, gemeinsam wird der Jungstreff im BFZ durchgeführt. Ebenso gibt es Berührungspunkte auf dem ESG Gelände.

Qualitätssicherung

Um die Qualität der Arbeit zu prüfen, evaluiert Herr Maier seine Arbeit kontinuierlich und erstellt zwei Mal jährlich eine schriftliche Evaluation, die jedes o.g. Arbeitsfeld behandelt. Kürzlich wurde in Rücksprache mit dem IB Bildungszentrum e.V. Asperg und der Abteilung Jugend vereinbart, das Streetwork noch differenzierter zu evaluieren, um auch längerfristige Erkenntnisse belegen zu können.

Weitere Elemente der Qualitätssicherung sind regelmäßige Besprechungen:

- mit der Leiterin der Abteilung Jugend sowie
- zwei bis drei Steuerungs- und Auswertungsgespräche pro Jahr mit der Zuständigen vom IB Bildungszentrum e.V. Asperg, Frau Krüger, und der Leiterin der Abteilung Jugend.

Im Jahresbericht der Abteilung Jugend zieht die Mobile Jugendarbeit wie alle anderen Bereiche Bilanz und veröffentlicht die jeweils aktuelle Jahresstatistik.

Resümee

Herr Maier kennt aufgrund seiner dreijährigen Tätigkeit in Kornwestheim sehr viele der hier lebenden und sich im öffentlichen Raum aufhaltenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Insbesondere die jungen Menschen, die sonst nirgends angedockt sind, vertrauen ihm und bauen eine enge Beziehung zu ihm auf. Dies ermöglicht ihm, sie bei ihren jeweiligen Themen gut zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Herrn Maier und der Abteilung Jugend ist hervorragend. Übergeordnete Themen werden regelmäßig zwischen dem Träger, dem IB Bildungszentrum e.V. Asperg und der Stadt Kornwestheim, Abteilung Jugend, besprochen.

Die Mobile Jugendarbeit ist eine gute und wichtige Ergänzung zu den anderen pädagogischen Arbeitsfeldern, um die jungen Menschen zu unterstützen, deren Lebenswelten besondere Herausforderungen beinhalten.

Herr Maier berichtet mündlich über die konkrete Arbeit und seine Erfahrungen.